

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825**

3.12.1825 (Nr. 335)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 335. Samstag, den 3. Dezember 1825.

Baiern. (München. Augsburg.) — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Oestreich. — Spanien. — Türkei. — Amerika. (Brasilien.)

## Baiern.

München, den 29. Nov. Gestern hielt die Militär-Ersparungs-Kommission — und diesen Morgen jene für den Staats-Haushalt, beide unter dem Vorsitze Sr. Maj. des Königs, eine Berathungssitzung.

Das Regierungsblatt enthält folgendes königliche Privilegium für den Freiherrn v. Cotta und dessen Associé Church zur Einführung der Dampfschiffahrt auf den bayerischen Flüssen: Wir Ludwig, von Gottes Gnaden König von Baiern. Nachdem Uns Freiherr v. Cotta in seinem und seines Associé Church Namen um ein förmliches und ausschließliches Privilegium zur Einführung der Dampfschiffahrt auf den Flüssen in Unserem Königreiche gebeten, so wollen Wir zu solchem Zwecke, und unter der Bedingung genauer Beachtung der polizeilichen Sicherheits-Vorschriften, dem Freiherrn v. Cotta und dessen Associé Church hiermit auf den Zeitraum von zwölf Jahren, vom Tage gegenwärtiger Ausfertigung anfangend, das erbetene Privilegium, jedoch in der Art ertheilen, daß dadurch die an den Flüssen befindlichen berechtigten Schiffer in Ausübung ihrer bisherigen Schiffahrt nicht gehindert, und die Inhaber des gegenwärtigen Privilegiums verbunden seyn sollen, diesen berechtigten Schiffern eine verhältnißmäßige Anzahl Aktien zu beliebiger Uebernahme gegen Erlag des betreffenden Werthes anzubieten, und zur Bemannung der Dampfboote vorzugsweise bayerische Schiffleute anzustellen; im Falle der Anstellung fremder Schiffleute aber auch die für dieselben nöthige Sorge selbst zu tragen. Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt München, den siebenzehnten November im Jahre Eintausend achthundert fünfundzwanzig. Ludwig. (L. S.) Graf v. Thürrheim. Auf königlichen allerhöchsten Befehl: der General-Sekretär, Fr. v. Kobell.

Augsburg, den 27. Nov. Seit einigen Wochen befindet sich unser Landsmann, der Maler Rugendas, welcher den Freiherrn v. Langsdorf auf seiner Reise nach Brasilien und in's Innere von Süd-Amerika begleitet hatte, wieder hier, nachdem er auf dieser interessanten Reise volle 4 Jahre zugebracht hatte.

## Dänemark.

Kopenhagen, den 22. Nov. Se. Maj. der König haben den Deputirten der schleswig-holstein-lauenburgischen Kanzlei, Frhrn. v. Pechlin, an die Stelle des verstorbenen Grafen von Eyben, zu Ihrem Gesandten bei'm deutschen Bundestage zu Frankfurt ernannt.

## Frankreich.

Paris, den 1. Dezember. Gestern wurde der Kurs der 5prozent. Konsol. zu 94 Fr. eröffnet, und zu 94 Fr. 95 Cent. geschlossen. — 3prozent. Konsol. zu 62 Fr. 50 Cent. eröffnet, und zu 62 Fr. 90 Cent. geschlossen. — Bankaktien 2010 Fr. — Königl. span. Anleihen von 1825 — 48 $\frac{1}{8}$ .

— Eine königliche Ordonnanz vom 23. November bewilligt den Salmiak-Fabrikanten für den Salmiak, der in's Ausland verführt wird, eine Rückvergütung der Gebühren, die sie für das zur Salmiak-Fabrikation verwendete Seesalz bezahlt haben. Diese Erstattung wird nur für die Ausfuhr aus den Häfen von Marseille, Bayonne, Bordeaux, Nantes, Havre, Rouen, Dünkirchen, oder aus den Bureaux von Lille, Valenciennes, Forbach, Straßburg, Saint-Louis und Pont-de-Beauvoisin bewilligt. Das zur Ausfuhr bestimmte Salmiak-salz, wofür man obigen Vortheil begehrt, muß mit einem vom Maire visirten und vom Unterpräfekten legalisirten Ursprungs-Scheine des Fabrikanten begleitet werden.

— Der Constitutionnel vom 30. November sagt: H. Benjamin Constant ist nicht krank, wie die Etoile anzeigte, sondern befindet sich sehr wohl; wir hören sogar, daß er morgen am Grabe seines Kollegen und Freundes, des Generals Foy, eine Rede halten werde.

— Am 28. Nov. hatte die zweite Vorstellung des neuen Trauerspiels Leonidas (von H. Pichald) eine eben so große Menge Zuschauer herbeigezogen, als die erste; auch fand es den nämlichen Beifall. Einige Augenblicke, ehe der Vorhang aufgezogen wurde, sah man drei junge Griechen in einer von den Logen Sr. königl. Hoheit des Herrn Herzogs von Orleans Platz nehmen. Das Gerücht verbreitete sich: der eine sey der Sohn des berühmten Canaris. Augenblicklich kehrte sich das Parterre nach ihrer Seite, und grüßte sie mit rauschendem, lange anhaltendem Frohslocken.

Das Manuscript des Trauerspiels Leonidas ist von dem Pariser Buchhändler Ponthieu für 10,000 Fr. gekauft worden, und wird bis den 10. Dez. im Druck erscheinen.

— Man schreibt aus Bayonne, unterm 21. November: Der Marquis von Casa-Frujo, Gesandtschafts-Sekretär des gewesenen spanischen Ambassadeurs am französischen Hofe, Grafen von Puebla, ist, auf seiner Reise von Paris nach Madrid, hier eingetroffen. H. Corpas, Gesandtschaftsträger Sr. M. des Königs von Spanien in der



Schweiz, ist gleichfalls hier angekommen. Auch H. Corpas begibt sich nach Madrid.

#### Großbritannien.

London, den 24. Nov. Der Gouverneur und Untergouverneur der Bank haben, wegen der gegenwärtigen schwierigen Lage derselben, in einer bei dem Kanzler der Schatzkammer gestern gehaltenen Audienz diesem erklärt, daß wenn man zu Ende des Vierteljahrs, wie gewöhnlich, die Schatzkammer-Scheine aus dem Umlauf zurückziehe, um sie zu erneuern, und wenn bei dem Einsetzen dieser Papiere das Publikum statt neuer Papiere Geld verlangen würde, die Bankdirektoren den Ministern das dazu nöthige Geld nicht liefern könnten.

Die Bankdirektoren verlangen deshalb, daß ihnen der Minister sobald als möglich das Geld zurückerstatte, das sie auf deponirte Schatzkammer-Scheine vorgeschossen haben. Der Kanzler der Schatzkammer kommt dadurch in große Verlegenheit. Gewährt er das Begehren, so muß er eine große Summe Schatzkammer-Scheine in Renten verwandeln, was nicht ohne ein Ansehen geschehen kann, wozu er die Einwilligung des Parlaments bedarf; das Parlament aber deshalb einberufen, hieße die allgemeine Besorgniß noch steigern. Gewährt aber der Kanzler der Schatzkammer den Bankdirektoren ihr Begehren nicht, so übernimmt er die Verantwortlichkeit für die ganze Klemme, in welche die Bank durch ihr Verhältniß zur Schatzkammer kommen kann.

London, den 28. November. Die 3proz. Konsol. waren diesen Morgen zu 80¼ gegen baar Geld, und zu 81½ auf den Jänner. Dieß war der niedrigste Preis. Um 2 Uhr waren sie zu 81½ gegen baar Geld, und zu 82½ auf den Jänner.

Die südamerikanischen Fonds sind ein wenig in die Höhe gegangen; griechische Bons: 20½ Diskonto.

Die engl. Journale v. 28. enthalten keine wichtige politische Nachricht.

#### Italien.

Ein Brief aus Rom vom 17. November meldet: Der berühmte Vergami steht in Gefahr, sein ganzes, sehr beträchtliches Vermögen zu verlieren. Letzteres wird von dem bekannten William Austin, dem Zögling der verstorbenen Königin v. England, in Anspruch genommen, welcher sich zu dem Ende seit einigen Wochen zu Pesaro aufhält, und dort an einigen vermögenden Einwohnern um so eher eine Stütze gefunden hat, als die ganze Stadt feindselig gegen Vergami gesinnt ist, welcher sich den Einwohnern durch ein eigenmächtiges, oft sogar die öffentliche Sicherheit störendes Betragen (z. B. Ueberfahren und Ueberreiten von Personen) verhaßt gemacht hat. William Austin gründet, heißt es, seine Ansprüche auf ein nachgelassenes Testament der Königin, in welchem die, jetzt von Vergami besessenen, Güter nicht als ihm geschenkt, sondern nur für eine gewisse Zeit zum Nießbrauche überlassen, bezeichnet seyn sollen.

— Die Nachgrabungen, welche der Graf Biondi auf dem Gebiete des alten Tusculums anstellen ließ, haben die befriedigendsten Ergebnisse geliefert. Schon sind meh-

reere Straßen sichtbar, wie auch ein Stadthor mit cannelirten Säulen, ein Aquädukt, ein Springbrunnen, das Theater und die Thermen. Basreliefs, Inschriften und Freskomalereien ziehen die Aufmerksamkeit der Gelehrten auf sich. Der Graf Biondi will eine Beschreibung dieser kostbaren Ueberreste der Vorzeit, mit Abbildungen, herausgeben.

#### Oesterreich.

Wien, den 26. Nov. Metalliques 93½; Bankaktien 1194.

— Im Theater von Prag wird die Dampfheizung eingeführt. Die Baulichkeiten dazu sind beinahe schon beendet. Die vier Extreme der Heiz-Anstalt bilden an dem Außern des Hauses an 4 Ecken eben so viele geschmackvolle Obelisken.

#### Spanien.

Der König hat am 22. Nov. das Escorial verlassen, um nach Madrid zurückzukehren. Es heißt: Sr. M. werde gleich nach dem 6. Dezember, dem Geburtstage Sr. M. der Königin, im Prado, zwei Stunden von dieser Hauptstadt, residiren.

— Privatbriefe aus Madrid melden: Der Markis von Mata-Florida, gewesener Präsident der Regenschafft von Urgel, solle das Amt eines Staatsrathes, das er ehemals bekleidete, wieder übernehmen.

(Echo du Midi.)

Das ist gewiß, daß der Markis von Mata-Florida, auf seiner Reise nach Madrid, den 19. zu Frun angekommen ist.

(3. d. Drb.)

#### Türkei.

Der östreich. Beobachter vom 26. Nov. enthält folgenden Artikel:

Nachstehende zwei Briefe aus Alexandria, die wir so eben, über Triest, erhalten haben, bestätigen die Nachricht von dem Auslaufen der vereinigten ägyptisch-konstantinopolitanischen Flotte aus gedachtem Hafen; welches am 17. und 18. Oktober (nicht am 15., wie es anfangs hieß) erfolgte:

Alexandria, den 17. Okt. 1825.

„Diesen Morgen ist die Flotte des Kapudan Pascha und der größte Theil der ägyptischen Flotte unter Segel gegangen, den ganzen Tag liefen Fahrzeuge aus; morgen wird der Ueberrest folgen. Sämmtliche Fahrzeuge sammeln sich in geringer Entfernung von diesem Hafen, um die Fahrt nach Morea anzutreten. Man weiß noch nicht, wo die Flotte landen wird; einige meinen, in der Nähe von Missolonghi, um diesen Platz, durch Weistand der Marine, endlich zu Uebergabe zu zwingen; ich zweifle jedoch daran, und glaube eher, daß sie bei Navarin vor Anker gehen werde.“

Vom 18. Oktober.

„Gestern von Früh bis auf den Abend sind fast alle Kriegsfahrzeuge der türkisch-ägyptischen Flotte und viele Transportschiffe aus unserm alten Hafen ausgelaufen. Diesen Morgen folgte der Rest der Kriegsflotte, nebst den übrigen Transport-Fahrzeugen. Die Expedition bes-



steht aus folgenden Schiffen: 1 rasirtes Linien Schiff; 20 Fregatten und Korvetten; 45 Briggs und Goeletten; 1 Damppschiff, mit 3 Kanonen, in London für den Pascha von Aegypten angekauft und mit Engländern bemannt; 10 Brander, die hier verfertigt worden sind; 70 Transportschiffen.

Diese zahlreiche, mit allem nur Erdenklichen reichlich versehene Flotte steht ganz unter dem Kommando des Kapudan Pascha; unter ihm stehen der Kapudan Beg, der Patrona Beg und der Reala Beg (erster, zweiter und dritter Admiral der Flotte) u. Moharremi Beg, Gouverneur von Alexandria, Schwiegersohn und feres Pascha, Kommandant der ägyptischen Flotte. Der Vize-Gouverneur dieses Plazes Vitalaga ist gleichfalls am Bord eines der Fahrzeuge dieser Flotte eingeschiff.

Die Landungs-Truppen an Bord dieser Expedition bestehen aus 8500 Mann wohl abgerichteter Infanterie, und 900 Mann Kavallerie, zusammen 9400 Mann, welche Ibrahim Pascha's Armee verstärken werden. Rechnet man die Artillerie, Train u. s. w. hinzu, so beläuft sich die Gesamtzahl der eingeschiffen Landungs-Truppen auf 10,000 Mann.

Unter den obenerwähnten Kriegsfahrzeugen sind auch 12 oder 13 Schiffe der Barbaresken.

Triest, den 22. Nov. Die Klagen über die Seeräuberien der Griechen häufen sich von allen Seiten. Der östreichische Kapitän Verborowich ist auf der Fahrt von hier nach Konstantinopel auf eine recht treulose Weise geplündert worden. In dem Hafen von Metelin legte sich ein griechisches Schiff dicht an das seinige, und bat mit den freundschaftlichsten Worten um etwas Wasser. Während nun die östreichischen Matrosen sich anschickten, den Griechen Wasser abzureichen, sprangen auf einmal 25 Griechen vom Bord ihres Schiffes auf das östreichische hinüber, zogen die Waffen, die sie bisher verborgen gehalten hatten, hervor, und zwangen den Kapitän und die Mannschaft unter das Deck hinunterzusteigen, worauf sie die Kanonen vernagelten, sich aller Waffen bemächtigten, sodann den untern Raum aufbrachen und 40 Kollis Lächer und mehrere Ballen Mouffeline raubten, wobei sie zugleich alle übrigen Ballen öffneten, um sich die feinsten Stücke auszusuchen.

#### Amerika. (Brasilien.)

Man liest in dem Globe and Traveller den Auszug eines Briefes aus Rio-Janeiro, vom 12. Sept., welcher von den großen Vortheilen spricht, die Brasilien aus der Thätigkeit des Kaisers ziehen wird. Der Brief schildert Se. M. als begabt mit einem starken, lebhaften Geiste, und einem dauerhaften Körper. Don Pedro läßt seine Truppen oft die Musterung passiren, besucht häufig das Zeughaus, das Fort, das Zollhaus und die Bank; er läßt Jünglinge für die Landarmee und die Marine erziehen, und führte die neue Sitte in Brasilien ein, alle Personen, die einen Mord begiengen, mit dem Tode zu bestrafen.

Die revolutionären Grundsätze sind noch nicht gänzlich unter den Brasilianern erstickt. Die Nachbarschaft der neuen amerikanischen Republiken ist Schuld daran; allein die Thätigkeit des Kaisers Don Pedro genügt, um die Unruhigen im Zaume zu halten: Er darf sich nur zeigen; die Ueberspanntesten küssen ihm die Hände. Trotz der Mängel seiner ersten Erziehung hat der Kaiser Don Pedro alles, was nöthig ist, um ein großer Fürst zu seyn: seine Festigkeit, sein Geist der Ordnung wären ihm unter den schwierigen Umständen, worin er sich befand, sehr nützlich.

— In der Etoile vom 30. November liest man folgenden Artikel:

Rio Janeiro, den 12. September.

Der H. Graf von Serras, General-Konsul Frankreichs, ist beauftragt, einen Handels-Vertrag zwischen Frankreich und Brasilien abzuschließen, und zugleich die Unabhängigkeit Brasiliens im Namen Sr. M. Karl X. anzuerkennen. Die Franzosen prophezeien Gutes aus diesem Umstande, fürchten aber immer: England möchte dennoch bei diesen Verträgen am meisten gewinnen.

Es kommen hier täglich Franzosen an. Die Stadt ist beinahe französisch. Man sieht hier Magazine mit Modewaaren, die jenen zu Paris den Vorzug streitig machen könnten. Man thut nicht vier Schritte, ohne unsere Sprache sprechen zu hören. Die Franzosen, denen es hier am besten glückt, sind die Arbeiter. Ich kenne Coiffeurs, die jährlich 18 bis 20 tausend Franken verdienen.

— Das Pariser Journal, die Etoile, vom 1. Dezember theilt einen langen Brief mit, datirt aus Rio Janeiro den 5. Oktober. In diesem Briefe heißt es unter anderm:

Sie werden Zweifels ohne sich wundern, in dem Vertrag vom 29. August keine Klausel zu finden, hinsichtlich der Thronfolge des Königs Don Juan VI. in Portugal. Ich muß Ihnen also melden, daß ein geheimer Artikel vorhanden ist, wodurch Se. kais. Maj. für sich und Höchstihre Nachkommen auf die Rechte verzichtet, welche die Geburt Sr. kais. M. auf den Thron von Portugal gibt. Diese geheime Klausel, die bei der nächsten Eröffnung der Kammern öffentlich bekannt gemacht werden soll, ist von hoher Wichtigkeit, weil sie den Infanten Don Miguel auf den portugiesischen Thron ruft.

Der von der Etoile mitgetheilte Brief aus Rio Janeiro enthält ferner, das Namensverzeichnis der Gesandten, welche Se. kais. M. Don Pedro I. nach Paris, London, Wien, Petersburg und Rom schicken will. Don Francisco de Souza Coutinho, außerordentlicher Gesandter am Hofe Sr. k. M. Don Juan VI. ist bereits nach Lissabon unter Segel gegangen.

Endlich theilt das bemeldete Schreiben aus Rio vom 5. Oktober auch einen Brief mit, den Se. k. Maj. Pedro I. eigenhändig an Se. Heil. Leo XII. geschrieben haben.



**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.**

1. Dez.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
N. 7½	27 Z. 7,1 L.	1,0 G.	62 G.	ND.
N. 3	27 Z. 7,2 L.	3,1 G.	59 G.	ND.
N. 10	27 Z. 6,9 L.	1,1 G.	61 G.	ND.

Ziemlich heiter, neblig und frisch, meist heiter, Nachts sehr kühl.

**Todes-Anzeigen.**

Gebeugt von großem Schmerz, zeige ich allen Freunden und Bekannten an, daß gestern Abend, ¼ auf 7 Uhr, mit meine theure Gattin, Sophie, eine geborne Frank, in einem Alter von 27 Jahren, durch den Tod entrißen wurde. Wer die Verstorbene und unsre ehelichen Verhältnisse kannte, wird mir stille Theilnahme nicht versagen.

Karlsruhe, den 2. Dez. 1825.

Franz Lipp, Sattler.

Allen unsern Verwandten und Freunden eröffnen wir hierdurch, daß unsere geliebte Tochter und Schwester, Eleonore, heute Mittag, zwischen 12 und ½ 1 Uhr, in ihrem 23. Lebensjahre, ihr Leben geendet hat. Ueberzeugt von der gütigen Theilnahme, verbitten wir uns alle Beileidsbezeugungen.

Karlsruhe, den 2. Dez. 1825.

Die Eltern der Verstorbenen,  
Braunagel und dessen Ehefrau Frederike,  
geborne Ludwig,  
und  
Luise, deren Tochter, als Schwester.

**Theater-Anzeige.**

Sonntag, den 4. Dez. (mit allgemein aufgehobenem Abonnement): Der Freischütz, romantische Oper in 3 Akten; Dichtung von F. Kind; Musik von Karl Maria v. Weber. — Mlle. Schenker, Agathe, zur letzten Gastrolle; Mad. Schring, Knechten; Hr. Hajzinger, Mar; Hr. Siebert, Kaspar.

**Literarische Anzeige.**

Im Verlag der D. R. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Karlsruher genealogisches Geschäfts-, Schreib-, Erinnerungs-, auch Reise-, Landwirthschafts- und Konversations-Taschenbuch für das Jahr 1826. Herausgegeben von A. F. B. Heunisch. 3r Jahrgang. 2 fl. — in Cassian 3 fl. 30 fr.

Dieses so beliebte Taschenbuch zeichnet sich auch dieses

Jahr sowohl durch seinen praktischen Inhalt, als typographische Schönheit aus; und es kann als ein unentbehrliches Handbuch für Reisende, Kaufleute, Gast- und Landwirth betrachtet werden, daher man nur noch den Inhalt hier aufzeichnet: 1) Schreibkalender. 2) Uebersicht. 3) Erinnerungen. 4) Korrespondenz. 5) Genealogie der regierenden Fürstenhäuser in Europa. 6) Witterungskunde. 7) Der Wetterprophet von Jean Paul. 8) Bayern Regeln. 9) Monatliche landwirthschaftliche Verordnungen. 10) Feldbau und Weinwachs. 11) Der Hopfengarten. 12) Post-Reiserouten durch Europa aus dem Standpunkte der großherzogl. bad. Residenzstadt Karlsruhe; mit Beigabe sämtlicher Post-Reiserouten des Großherzogthums Baden. 13) Tabellen über Rechnungsgeld, Münzfuß und Wechsel ufo, Handlungsgewicht, Länge, Getreide- und Weinmaas der vornehmsten europäischen Handelsplätze, nebst verschiedenen Münzproduktionen, Interessen und Rabatt-Tabellen.

Kalender für das praktische Leben auf das Jahr 1826. 5ter Jahrgang mit 12 Bignetten. Groß Imperialfolio. Preis 48 fr.

Auch zum fünftenmale wird diese Erscheinung als Produkt des vaterländischen Kunstfleißes, in der neuen Buchdruckerei des Hrn. Scozniovsky in Baden gedruckt, willkommen seyn, denn nichts ist hier gespart, um dem Freunde des Schönen und Nützlichen eine freundliche Neujahresgabe darzubringen. — Inhalt des Kalenders: 1) Kalender für alle Konfessionen mit Angabe einer histor. Merkwürdigkeit auf jeden Tag des Jahres. 2) Münz-Reduktions-Tabellen. 3) Die europäischen Goldmünzen. 4) Die europäischen Silbermünzen.

Kalender für das Jahr 1826. 1 Blatt. Preis 6 fr. Das Duzend 48 fr.

Zahr. [Haus-Versteigerung.] Künftigen Montag, den 5. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, läßt Zuckerbäcker Caspar von hier öffentlich zu Eigenthum versteigern:

6 1/4 Ruthen, ein dreistöckiges Wohnhaus nebst Zugehörde, an der Marktasse dahier.

Auf dem Hause ruht die Kasse, Wirthschafts- und Billard-Gerechtigkeit; dasselbe ist zur Betreibung der Zuckerbäckerei auf das bequemste eingerichtet und wegen seiner vorzüglichen Lage für jeden Gewerbsmann geeignet. Nebst 7 3/4 Ruthen zu diesem Hause gehöriger Bauplatz, ist das Ganze geschätzt für 6200 fl.

Die Liebhaber hierzu wollen sich an gedachtem Tage auf dem Rathhause dahier einfinden; auswärtige Steigerungslustige haben sich jedoch mit legalen Zeugnissen über den Besitz des erforderlichen Vermögens auszuweisen.

Lahr, den 17. Nov. 1825.

Stadtrath.  
Fischer.

(Mit einer Beilage: Die fünfte Ziehungsliste des Goll und Haber'schen Anlehens ad 5 Mill. Gulden.)